

Weitergestaltung Klostergarten St. Katharinental, Diessenhofen

Autor(en): **B.J. / I.N. / G.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 9: **Festivitäten : Hannover, Venedig, London**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

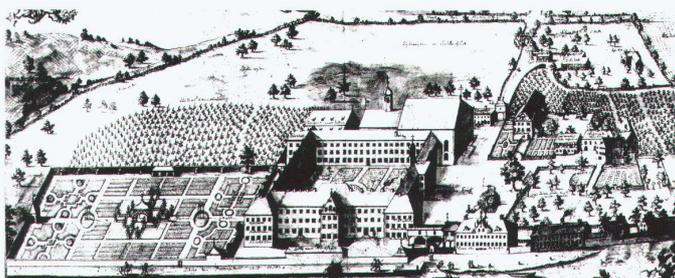
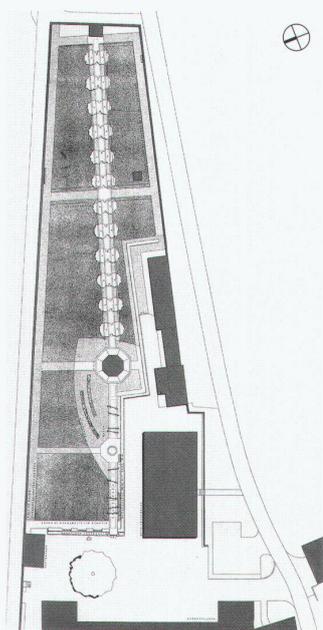
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weitergestaltung Klostersgarten St. Katharinental, Diessenhofen

Von den verschiedenen Epochen der historischen Gartenanlage sind nur noch wenige Elemente vorhanden, so die Umfassungsmauer mit einer Kapellennische, ein Brunnen, ein Pavillon, eine kleine Allee mit Steinobstbäumchen. Guido Hager verzichtet auf einen Rekonstruktionsversuch. Mit Rücksicht auf die beschränkten Unterhaltungsmöglichkeiten, unter Einbezug der historischen Vorgaben und durch Zufügen einiger spielerischer Elemente evoziert er die Erinnerung an einen klösterlichen Bezirk, der aber zugleich dem heutigen Gebrauch eines Klinik-Spaziergartens gerecht wird.

B.J./I.N.



Situation (Vorprojekt)

Blick vom Brunnen her
Richtung Blumenrabatte,
Pavillon und Klostermauern

Vedute der Anlage des
«Neuklosters» gegen Süden,
1747 bis 1751
(Staatsarchiv Frauenfeld)

Thurgauer Klinik St. Katharinental,
Diessenhofen TG

Landschaftsarchitekt
Guido Hager, Zürich

Mitarbeit
Patrick Altermatt

Spezialisten
Wechselforbepflanzung:
Nicole Newmark

Bauzeit: 1995

Mit dem Auszug der Gärtnerei konnte der mehrfach veränderte Klostersgarten neu gestaltet werden. Die noch spürbare Einteilung wurde mit Buchshecken nachgezogen, die Kieswege wieder angelegt, die Flächen mit Magerwiesen angesät und die zwei veränderten Randpartien mit einer

hohen Buchenhecke umpflanzt. In die zentrale Fläche mit dem originalen Pavillon wurde eine Rasenfläche mit zwei geschwungenen Blumenrabatten in die Wiese eingelegt. Blumen sind hier nur sparsam eingesetzt, da die Gärtnerei klein ist. Rosenpergola und Rosenlauben setzen weitere Akzente

im ursprünglich reich ausgestatteten Klostersgarten.

G.H.